

3. Tag der Angestellten

„Empowerment für angestellte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“

am 02.12.2017

von 10:30 bis 16:00 Uhr

in den Räumen der KV RLP, Isaac-Fulda-Allee 14, 55124 Mainz

Programm:

10.30 Uhr	Anreise und Anmeldung
11.00 bis 11.15 Uhr	Begrüßung Dr. Andrea Benecke, Vizepräsidentin der LPK RLP Andreas Gilcher, Vorsitzender des Ausschusses „Belange der Angestellten“
11.15 bis 12.15 Uhr	Hauptvortrag <i>„Psychotherapeuten in Führung bringen – Thesen zur Standortbestimmung und zur weiteren Entwicklung“</i> Christina Demmerle
12:15 bis 12.30 Uhr	Diskussion Moderation Andreas Gilcher
12:30 bis 13.30 Uhr	Mittagspause mit Fingerfood
13:30 bis 15.00 Uhr	Moderierte Workshops WS 1: <i>„Führen und Gestalten“</i> Prof. Dr. Wilma Funke; Moderation: Andreas Gilcher WS 2: <i>„Nie war sie so wertvoll wie heute – Psychotherapeutische Kompetenz in der Jugendhilfe“</i> Ullrich Böttinger; Moderation: Heike Jockisch WS 3: <i>„Arbeits- und tarifrechtliche Rahmenbedingungen“</i> Johannes Schopohl; Moderation: Marcel Hünninghaus
15.00 bis 15.30 Uhr	Plenum Zusammenfassung und Schlusswort Dr. Andrea Benecke, Vizepräsidentin der LPK RLP
15.30 bis 16.00 Uhr	Ausklang bei Kaffee

Die Veranstaltung ist mit **7 Fortbildungspunkten** durch die LPK RLP zertifiziert.

Teilnahmegebühr: Mitglieder 60,00 € (PiA 15,00 €) / Nicht-Mitglieder 90,00 € (25,00 € PiA)

Anmeldeschluss: 20.11.2017

Hauptvortrag

Christina Demmerle



Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin; Verknüpfung von Organisations- und Klinischer Psychologie. Seit 2001 Beraterin und Coach, Konzeption und Durchführung von Führungskräfteentwicklungsprogrammen in zahlreichen Organisationen; Beratungsschwerpunkt heute ist das Gesundheitswesen. Seit 2010 eigene Privatpraxis als Psychoonkologin, 2013 stellvertretende Leitung der Psychoonkologie am Comprehensive Cancer Center (UCT) der Universitätsklinik Frankfurt. Aktuell leitende Psychotherapeutin der

Psychoonkologie am Katholischen Klinikum in Mainz, organisatorisch für die Palliativmedizin; Supervisorin für Mitarbeiter von Palliativstationen; Lehraufträge im Rahmen der Psychotherapeutenausbildung in Hamburg und Mainz.

„Psychotherapeuten in Führung bringen – Thesen zur Standortbestimmung und zur weiteren Entwicklung“

Auch wenn nach dem Psychotherapeutengesetz Psychotherapeuten im ambulanten Bereich Fachärzten im Berufs- und Sozialrecht weitgehend gleichgestellt sind, hat sich dies im Angestelltenbereich nicht in entsprechender Weise erfüllt. Neben dem Recht, Psychotherapie eigenverantwortlich ausüben zu können, geht es dabei auch um die Übernahme von Leitungsfunktionen in Kliniken oder Rehaeinrichtungen. Noch immer sind psychologische Psychotherapeuten in Führungspositionen selten – zumindest wenn man den Rahmen homogener Teams (ausschließlich aus Psychotherapeuten bestehend) verlässt. Im Rahmen des Vortrags werden Thesen zur aktuellen Situation von Psychotherapeuten im Angestelltenbereich vor und zur Diskussion gestellt. Dabei werden sowohl Hypothesen zu inneren, als auch äußeren Hindernissen formuliert und ein Ausblick auf anstehende Zukunftsthemen gegeben.

Moderierte Workshops

WS 1: Prof. Dr. Wilma Funke



Studium der Psychologie (Diplom 1981; Universität Trier; Promotion Dr. rer. nat. 1990 Universität Trier); 1981-1984 Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Trier, FB I - Psychologie; 1984-1996 Psychologin an der Fachklinik Tönisstein, ab 1989 Therapeutische Leitung; 1996- heute Therapeutische Leiterin der Kliniken Wied; Psychologische Psychotherapeutin VT; gesprächspsychotherapeutische und familientherapeutisch-systemische Ausbildungen; Coaching.

"Führen und Gestalten"

Das wissenschaftliche Studium der Psychologie bereitet auf die vielfältigen und komplexen Aufgaben in der Führung von Arbeitsteams, Arbeitsbereichen und Unternehmen vor. Insbesondere die Kenntnisse in Entwicklung, Motivation, Problemlösen und Krisenbewältigung bilden ein gutes Fundament, das durch klinisch-psychotherapeutische Erfahrung optimal ergänzt wird. Im Workshop sollen ressourcenorientiert die berufliche Karriereplanung und -umsetzung als auch der Umgang mit kritischen Ereignissen im Berufsalltag des Führens und Gestaltens gemeinsam diskutiert werden.

WS 2: Ullrich Böttinger



Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut; Leiter des Amtes für Soziale und Psychologische Dienste beim Landratsamt Ortenaukreis, Offenburg; verantwortlich für die Erziehungsberatungsstellen, „Frühe Hilfen“, das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis und weitere Bereiche der Jugendhilfe, der Gesundheitsförderung sowie der Sozialpsychiatrie. Leitung verschiedener Beratungsstellen und Aufbau des bundesweiten Best Practice Modells „Frühe Hilfen“ im Ortenaukreis. Supervisor und Dozent an verschiedenen Hochschulen; stellvertretender Sprecher der Ausschüsse Psychotherapie in Institutionen der BPTK und der LPK Baden- Württemberg; Mitglied der Arbeitsgruppe „Weiterbildung in der komplementären Versorgung“ im Rahmen des Transitionsprozesses der BPTK.

„Nie war sie so wertvoll wie heute – Psychotherapeutische Kompetenz in der Jugendhilfe“

Psychotherapie und psychotherapeutische Kompetenz sind wesentliche konstitutive Merkmale der Jugendhilfe. Unabhängig davon, ob im Einzelfall psychische Erkrankungen vorliegen oder nicht, ist vor dem Hintergrund zunehmender psychischer Belastungen und Erkrankungen sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Eltern psychotherapeutisches know how heutzutage notwendiger denn je. Gleichzeitig wird es in der Praxis immer schwieriger, qualifizierte psychotherapeutische Fachkräfte als Teile multidisziplinärer Fachteams gewinnen und langfristig halten zu können. Vor diesem Hintergrund ist es begrüßenswert, dass im Zuge der anstehenden Reform des Psychotherapeutengesetzes dieses wichtige Versorgungsfeld aufgegriffen wurde und als zukünftiges Tätigkeitsfeld im Rahmen der Weiterbildung verankert werden soll. Im Workshop werden wesentliche Aspekte des Themas und aktueller Entwicklungen vorgestellt und diskutiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bereich der Erziehungsberatung, aber auch andere Bereiche der Jugendhilfe sind angesprochen.

WS 3: Johannes Schopohl



Seit 10 Jahren Jurist bei der Bundespsychotherapeutenkammer; befasst sich dabei mit Rechtsfragen der Angestellten. Vor seiner Tätigkeit bei der BPTK, Referent im Brandenburger Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie und zuvor Rechtsanwalt in einer Großkanzlei.

„Arbeits- und tarifrechtliche Rahmenbedingungen“

In dem Workshop werden die Rahmenbedingungen für die Anstellung von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten diskutiert. Ausgehend von der Frage, wie Tarifverträge zustande kommen, werden die aktuellen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen dargestellt. Mit Blick auf die Stellung der Angestellten im Betrieb wird erläutert, welche Bedeutung Qualifikation, Tätigkeit und Stellenbeschreibung bei der Eingruppierung zukommt und welche Rolle der einzelne Arbeitsvertrag spielt. Gemeinsam soll dabei ausgelotet werden, wo Veränderungsbedarf besteht und welche Möglichkeiten Angestellte haben, Einfluss auf die Rahmenbedingungen und die Entwicklung der eigenen Position zu nehmen.